



Veränderung des Preises:
Für den Raum einer gewöhnlichen Seite seiner Schrift 10 Pf. unter „Sonntagsblatt“ die Seite 60 Pf.
Bei Kalle- und Festschrift entfallender halbes Jahr.
Veränderung:
Königliche Expedition des Dresdner Journals
Dresden, Holzgasse 20.
Herausg.-Anstalt: Nr. 1293.

Veränderung des Preises:
Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postämtern vierteljährlich 3 Mark, unterhalb des Reichs Reichspostamt und Reichspostämtern Einzelne Nummern: 10 Pf.
Veränderung:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage abends.
Herausg.-Anstalt: Nr. 1293.

Dieserigen Besizer unseres Blattes,
welche es von hier aus nach einem andern Aufenthaltsort nachgezogen zu haben wünschen, bitten wir, mit der bezüglichen Bestellung gleichzeitig die an die Post zu entrichtende Ueberweisungsgebühr einzufenden zu wollen. Die Gebühr beträgt im ersten Monat eines Vierteljahres 60 Pf., im zweiten Monat 40 Pf., und im dritten Monat 20 Pf.
Auf ausdrücklichen Wunsch beforgen wir die Nachsendung unter Kreuzband. Die dadurch entstehenden Kosten richten sich nach dem Gewicht der einzelnen Sendungen.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Dresden, 24. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehende Personalveränderungen in der Armee zu genehmigen:

Offiziere, Portepeeführer u. l. w.
A. Ernennungen, Beförderungen und Verlegungen.
Im aktiven Heere.

Den 21. Juli 1897.
Den Generalmajoren:
Kirchhoff, Kommandeur der 4. Inf.-Brig. Nr. 48,
Führ. v. Ende, Kommandeur der 3. Kav.-Brig. Nr. 32,
v. Broitzem, Chef des Generalstabes,
v. Wildsdorf, von der Armee, — Patente ihrer Charge vom 22. März 1897 verliehen.
Schwancke, Hauptm. und Komp.-Chef vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Glauchau ernannt.
Sander, Prem.-Unt. vom 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, unter Beförderung zum Hauptm., als Komp.-Chef in das 10. Inf.-Regt. Nr. 134 versetzt.
Graf Bithum v. Eckstädt, Ritter à la suite des Garde-Reiter-Regts., unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant des Kriegsministers, als Eskadr.-Chef bei diesem Regt. einrangiert.
v. Arnim, Ritter und Eskadr.-Chef vom Garde-Reiter-Regt., unter Stellung à la suite dieses Regts., als Adjutant des Kriegsministers kommandiert.
Reichsner, Prem.-Unt. von den Königl. Sächs. Komp. des Königl. Preuss. Eisenbahn-Regts. Nr. 2, unter Verleihung eines Patentes seiner Charge vom 30. März 1896 K. in das 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 versetzt.

Die Portepeeführer:
v. Schweinitz, v. Wittern, v. Hellmann, v. Rübiger vom 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100,
Ossmann, Führ. v. Gregori, Legler vom 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“,
Köhler, Starke, Herzog vom 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“,
Fabian, Bramann, Roth, Keyser, Eichler vom 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104,
Bangemann, Braun, Kömmler vom 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“,
Kloppel, Schroeder, Seyfert, Kunze vom 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106,
Dumas, Schreiber, v. Schönberg, Bramsch vom 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107,

v. Campe, Nicolai vom Schützen-(Fäl.)-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108,
Grimm, Kaufmann vom 9. Inf.-Regt. Nr. 133,
Kirchhoff, Schmidt vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134,
Benz, Diege, Cumberow, Bache, Westendary, Gaijert, Tröger, Ackermann vom 11. Inf.-Regt. Nr. 139,
Führ. v. Hind vom 2. Jäger-Bat. Nr. 13,
Führ. v. Fritsch, v. Arnim, Führ. v. Reizenheim, Wolfgang Graf zu Castell-Castell vom Garde-Reiter-Regt.,
Wimmer, Lange vom 2. Königin-Inf.-Regt. Nr. 19,
Tiedemann vom 1. Man.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“,
Fleischinger vom 2. Man.-Regt. Nr. 18,
Göbel, Bramsch, Richter vom 1. Feld-Art.-Regt. Nr. 12,
Richardis, Eberhardt, Ahrendts vom 2. Feld-Art.-Regt. Nr. 28,
Lutteroth, Stahlmann, Herrschel, Grahl vom 3. Feld-Art.-Regt. Nr. 32,
Lehmann, Scheerer vom Pion.-Bat. Nr. 12,
Geyer von der 7. (Königl. Sächs.) Komp. des Königl. Preuss. Eisenbahn-Regts. Nr. 2, — zu Sel.-Untst. befördert.
Engler, Unteroffiz. vom 14. Inf.-Regt. Nr. 179,
Ernsch, Unteroffiz. vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 12, — zu Portepeeführer ernannt.
v. Haupt, Charakterl. Oberst-Unt. 3. D. und Bezirks-offizier beim Landw.-Bez. Glauchau, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bez. Weichen versetzt.

Im Beurlaubtenstande.
Den 21. Juli 1897.

Bonih, Sel.-Unt. von der Ref. des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, in der aktiven Armee und zwar als Sel.-Unt. mit einem Patente vom 1. März 1897 bei diesem Regt. angestellt.
Köhler, Sel.-Unt. von der Ref. des 2. Man.-Regts. Nr. 18, zum Prem.-Unt. befördert.
Faber, Sel.-Unt. von der Ref. des 1. Feld-Art.-Regts. Nr. 12, vom 1. August d. J. ab auf 1 Jahr zur Dienstleistung bei genanntem Regt. kommandiert.
Die Sigelfeldwebel bzw. Sigelwachtmeister:
Forbrig vom Landw.-Bez. Glauchau,
Läger vom Landw.-Bez. Weichen,
Bauerhorst vom Landw.-Bez. Dresden-Neust., — zu Sel.-Untst. der Ref. des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100,
Kreier vom Landw.-Bez. Zwickau,
Berghold, Krenert vom Landw.-Bez. Dresden-Altst.,
Dr. Ueberhäuser vom Landw.-Bez. Dresden-Neust., — zu Sel.-Untst. der Ref. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“,
Brige, Dr. Freisch vom Landw.-Bez. Weichen, zu Sel.-Untst. der Ref. des 4. Inf.-Regts. Nr. 103,
Uhlig vom Landw.-Bez. Zwickau,
Krausch vom Landw.-Bez. Wurzen,
Kochstrop vom Landw.-Bez. Glauchau,
Hunger vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., — zu Sel.-Untst. der Ref. des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104,
Schmalz vom Landw.-Bez. Glauchau,
Grotte vom Landw.-Bez. Straßburg i. G.,
Gloedler vom Landw.-Bez. Glauchau, — zu Sel.-Untst. der Ref. des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“,
Schäfer vom Landw.-Bez. Zwickau,
Dehmichen vom Landw.-Bez. Leipzig,
Sache vom Landw.-Bez. Glauchau,
Dr. Thieme vom Landw.-Bez. Leipzig, — zu

Sel.-Untst. der Ref. des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106,
Dr. Gerrmann, Dr. Johannsen vom Landw.-Bez. Leipzig, zu Sel.-Untst. der Ref. des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107,
Röblich vom Landw.-Bez. Dresden-Altst.,
Dr. Hefhorn vom Landw.-Bez. Leipzig,
Börner vom Landw.-Bez. Freiberg,
Krause vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., — zu Sel.-Untst. der Ref. des Schützen-(Fäl.)-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108,
Stengel vom Landw.-Bez. Glauchau, zum Sel.-Unt. der Ref. des 9. Inf.-Regts. Nr. 133,
Feinig vom Landw.-Bez. Dresden-Altst.,
Cyriacus, Winkler vom Landw.-Bez. Leipzig, — zu Sel.-Untst. der Ref. des 10. Inf.-Regts. Nr. 134,
Dr. Uhlmann vom Landw.-Bez. Dresden-Neust.,
Führ. v. Weid vom Landw.-Bez. Wurzen,
Thalmann vom Landw.-Bez. Pirna, — zu Sel.-Untst. der Ref. des 1. Jäger-Bat. Nr. 12,
v. Kirchbach vom Landw.-Bez. Leipzig, zum Sel.-Unt. der Ref. des 2. Jäger-Bat. Nr. 13,
Kühne, Edelmann vom Landw.-Bez. Töbels, zu Sel.-Untst. der Ref. des Karabinier-Regts.,
Augustin, Boldmar vom Landw.-Bez. Leipzig, zu Sel.-Untst. der Ref. des 2. Königin-Inf.-Regts. Nr. 19,
v. Herder vom Landw.-Bez. Annaberg, zum Sel.-Unt. der Ref. des 1. Man.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“,
Bog, Geibel vom Landw.-Bez. Leipzig, zu Sel.-Untst. der Ref. des 2. Man.-Regts. Nr. 18,
Dr. Bahlen vom Landw.-Bez. Leipzig,
Dorstenow vom Landw.-Bez. Dresden-Altst.,
Kochler vom Landw.-Bez. Zwickau, — zu Sel.-Untst. der Ref. des 1. Feld-Art.-Regts. Nr. 12,
Sonntag vom Landw.-Bez. H. Chemnitz,
Reichig vom Landw.-Bez. H. Chemnitz,
Eibenstein vom Landw.-Bez. Wurzen, — zu Sel.-Untst. der Ref. des 2. Feld-Art.-Regts. Nr. 28,
Dr. Müller vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., zum Sel.-Unt. der Ref. des 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32,
Dr. Raumann vom Landw.-Bez. Borna,
Kalten vom Landw.-Bez. Glauchau, — zu Sel.-Untst. der Ref. des 3. Inf.-Art.-Regts. Nr. 12,
Dr. Engelhardt vom Landw.-Bez. Dresden-Neust.,
Solberg vom Landw.-Bez. Glauchau, — zu Sel.-Untst. der Ref. des Pion.-Bats. Nr. 12,
Kruoff vom Landw.-Bez. Dresden-Altst.,
Dr. Reumann vom Landw.-Bez. Dresden-Neust.,
Scholz vom Landw.-Bez. Freiberg,
Dr. Kummer, Christoffel, Schönbach, Seidel, Dr. Derlon vom Landw.-Bez. Leipzig,
Bär vom Landw.-Bez. Borna,
Opitz vom Landw.-Bez. Glauchau, — zu Sel.-Untst. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots,
Dr. Lottermoser vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., zum Sel.-Unt. der Landw.-Feld-Art. 1. Aufgebots,
Bogel vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., zum Sel.-Unt. der Landw.-Feld-Art. 1. Aufgebots,
Dietrich vom Landw.-Bez. Wurzen, zum Sel.-Unt. des Landw.-Trains 1. Aufgebots, — befördert.

B. Abschiedsbewilligungen.
Im aktiven Heere.
Den 21. Juli 1897.
Mühlmann, Oberst-Unt. und eisdienstlich Stabs-offiz. des 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen zur Disp. gestellt.

Linde, Port.-Führ. vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134 unter gleichzeitiger Ueberführung in die Reihe der Einj.-Freiw. zur Reserve beurlaubt.

Im Beurlaubtenstande.
Den 21. Juli 1897.
Dr. Schmoeger, Sel.-Unt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Großenhain, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitäts-Korps.
Den 30. Juni 1897.
Dr. Weber, Assist.-Arzt 1. Kl. der Ref. des Landw.-Bez. I. Chemnitz, der Abschied erteilt.

Den 21. Juli 1897.
Die Unterärzte der Ref.:
Dr. Weyer des Landw.-Bez. Dresden-Altst.,
Dr. Hentschel des Landw.-Bez. Wurzen, — zu Assist.-Ärzten 2. Kl. befördert.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren und Sanitäts-offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nächsthöchsten Insignien zu erteilen und zwar:
des Königlich Preussischen Rothens Adler-Ordens 4. Klasse: dem Ritterkreuzer der Ref. a. D. Führ. v. und zu Egloffstein;
des Königlich Preussischen Kronen-Ordens 3. Klasse: dem Charakterl. Generalarzt 2. Klasse a. D. Dr. Kähle-mann;
des Rammkreuzes 2. Klasse des Großherzoglich Sachsen-Weimarischen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken:
Allerhöchst Ihrem Flügel-Adjutanten Major v. Ehren-thal.

Dresden, 17. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Lehrer Karl August Helm in Siebzig das Albrechtskreuz zu verleihen.

Ernennungen, Verlegungen u. im öffentlichen Dienste.
Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Krieges.
Beamte der Militär-Verwaltung.
Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums.
Den 23. Juni 1897.

Eichhorn, Major vom Karabinier-Regt., zum Oberarzt des 2. Feld-Art.-Regts. Nr. 28 befördert.
Schmidtchen, Major vom 1. Feld-Art.-Regt. Nr. 12 zum Karabinier-Regt. versetzt.
Kriegold, Unterarzt vom 1. Feld-Art.-Regt. Nr. 12, zum Major bei diesem Regt. befördert.

Die Unteroffiziere der Ref.:
Fehrman des Landw.-Bez. Zwickau,
Gänichals des Landw.-Bez. Großenhain,
Winter des Landw.-Bez. Borna, — zu Major des Beurlaubtenstandes befördert.

Den 26. Juni 1897.
Spranger, Lazarethinspektor des Germano-Bayerisch Chemnitz, zum Lazareth-Berwaltungsinhaber ernannt.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Erlaubt: die Kirchschullehrer zu Wilsdorf, Kolmar: die obere Schulbehörde. Ein-kommen seiner Wohnung in Schulhaus mit Gartenstück 1000 M. vom Schuldienst, 147 M. vom Kreisdienst, 73 M. für Fortbildungskursunterricht und ca. 60 M. an die Frau des Lehrers für Kinderkrippenunterricht. Vermögensgegenstände sind mit künftigen Prüfungs- und Kandidatensprüfungen des am 14. August bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Dr. Pöpper in Borna einzuziehen.

Kunst und Wissenschaft.

Erste internationale Kunstausstellung zu Dresden.
XVI.
Italien. Spanien. Portugal.

Die aus den vorgenannten drei Ländern kommenden Gemälde sind im Saal I vereinigt. Das man sie so dicht aneinander gedrängt hat, verleiht sich durch die nahe räumliche Beziehung, welche seit langem zwischen der Kunst Italiens und Spaniens einerseits und der Spaniens und Portugals andererseits besteht. In der Zahl überwiegen die italienischen Werke weitaus; Spanien ist bloß durch sieben, das kleinste Königreich, dessen Künstlerische auf der vorjährigen internationalen Ausstellung in Berlin erstmals außer Landes mit vollem Aufgebote erschienen war, nur durch zwei Maler vertreten. Bezüglich des Wertes der Leistungen lassen sich schon um der quantitativen verschiedenen Beschäftigung Belegstücke nicht geben. Hervorragend ist jedenfalls keines der Länder repräsentiert, auch nicht das numerisch stark austretende Italien. Mehrere seiner bekanntesten und besten Maler sind ausgeblieben, und unter denjenigen, deren Namen und neu klingen, befindet sich der hier vorgeführten Arbeiten wolke kein großes Talent. In der Zahl des Stoffes und Milieus halten sie sich zu ihrem Vorteil meist innerhalb des Heimatgebiets, mit Bevorzugung der Landschaft und des Architekturraums gegenüber der lange gepflegten Kostümbild- und Innenraummalerei; in der malerischen Behandlung verzichtet die Mehrzahl noch darauf, den Forderungen, welche die moderne Richtung an die Darstellung der äußeren Erscheinungswelt im Hinblick von Licht und Luft erhebt, völlig Genüge zu thun. Letzteres gewahrt man auch an den Gemälden Gussano Simonis, ohne daß man ihnen darum den Wert seiner Kunstwerke freizig

machen könnte. Dieser Meister, der seit langem einen selbständigen Ruf als vortrefflicher Schüler orientalischer Volkstheaters und als Aquarellist ersten Ranges besitzt, hat ein Gemälde, eines Rahmens mit Studien und zwei Wasserfarbenbilder ausgestellt. Die „Georgie Rosjce in Tlemcen“, gekennzeichnet durch die reiche Ornamentik spätmaurischer Baukunst, gibt ein klar und farbig vornehm ausgeführtes Interieur mit guter Durchleuchtung des weiten Raumes und schöner, ruhiger Zusammenfassung aller Details, Inhomogenität bei dem persischen Knüppelstil, welcher den ganzen Boden beherrscht und der so virtuos gemalt ist, wie es kaum einem zweiten Maler gelingen dürfte. Von den Studien können einzelne recht wohl als fertige Bilder gelten; den Typus Simonischer Auffassung nirgends erweisend, gewinnen sie doch sehr durch sichere Zeichnung, breiten, fröhlichen Vortrag und farbigen Reiz. Die Aquarelle „Sociale Spiel“ und „Markt in Sorrent“ werden den Beifall der Kenner und der Laien auf sich vereinigen. Beide sind zu bildmächtiger, dem Ölgemälde völlig ebenbürtiger Wirkung erhoben und verdienen ihren Platz, den sie unter den Werken letzterer Art anfangs in der Sonderabteilung gefunden haben. Es ist interessant, sie auf die Vergleichbarkeit der angewandten Technik zu vergleichen. Der Sorrentiner Markt, ein figuresreiches, in seiner Fortbewegung harmonisches Bild, ist frei und flott behandelt. Alles ist nach in noch anmalt, die hellsten Lichter sind kunstvoll ausgepart, die Zeichnung mit breiten Schattenlagen förmlich herausgeholt; kein Farbtönen ist dabei unklar oder gemalt, selbst die tiefsten Schatten leuchten noch. Nicht ganz so frisch wie dieses, ist das andere Aquarell dagegen bis ins kleinste Detail durchgearbeitet und hauptsächlich durch vielfaches Übereinanderlagern von Tönen farbig wirkungslos gemacht — ein Versehen, in dem Simonis nur von seinem Landsmann Joffini überholt wird. Beide Bilder geben somit auch reiche Gelegenheit zum Studium der Technik und sind Künstlern zur Betrachtung derselben zu empfehlen. Erste Bekanntheit machen wir mit einem

andern römischen Aquarellisten, Giuseppe Ferrari, der über ein bedeutendes technisches Können verfügt. Sein in großem Format gehaltenes Bild eines Arabers zeigt einen charakteristischen Typus, das goldbraune Gewand ist außerordentlich fein in der Ausführung, hat kein Wert bei noch mehr Effekt in der Beleuchtung hat kein Studienlopf eines alten Vollbürtigen und schlüpfrigen Herrn. Nach Simonis ist ein Italiener, der mit diesem farbreichen Schilde und großen Zeichner künstlerisch nicht gemeinsam hat, Giovanni Segantini (Mailand), unserem Publikum die vertrauteste Erscheinung. Bei einer größeren Ausstellung seiner Werke, die im Verjahre in Arnolds Kunsthalle zu sehen war, haben wir ihn als einen selbständig schaffenden, seine Eigenart schon heraus-tretenden Maler kennen gelernt, bei in der Stoffwahl sich eng befristet und seinen eigentümlichen technischen Vortrag auf alle, auch diesem widerstrebende Erscheinungsformen ausdehnt, als Wirklichkeitsdarsteller aber vielfach seine harten Seiten hat. Seine Bilder dümmigeren Rhythmus, prächtig gezeichnet und naturwahre gemalter Kinder und Schafe, und einige echte Schneelandschaften aus dem Gebirge sind damals mit Recht anerkannt worden. Auch auf der jetzigen großen Ausstellung ist er mit einem Tier-stück vertreten, welches die Vorzüge seiner Kunst und technischen Spezialität entwickelt; die Kuh am Trog ist musterhaft in die klare Luft der im übrigen sehr derb behandelten Landschaft gestellt. Beifall verdient bezugleich sein Gemälde „Die Liebe an der Quelle des Lebens“, nicht so wegen der an der Quelle stehenden Figur als vielmehr wegen des selig einberaumten Lebenspaars und namentlich des porzisch gezeichneten, mit Duft und Glanz in der Farbe wiedergegebenen irdischen Erdwinkels in der Einsamkeit der Berge. Dagegen haben wir, was ohne Bedauern ausgelassen sei, zu dem naturalistischen Bilde „Die Abendmahlstube“ (nach einem biblischen Sagen-motiv) gar keinen Zugang und können nicht als vor in Schnee und Luft vorzüglich gelungene Landschaft daran loben.

Vermutlich ist es schon in dem neuen Wohnort Segantini entstanden, in der demosthenischen Stadt Mailand, deren Maler-freie sich vor denen anderer italienischer Kunstzentren fast realistischen und naturalistischen Anwesenheiten jählich erweist. Beweis davon giebt der einzige Mailänder, dem wir in unserer Ausstellung begegnen, Angelo Morbelli. Seine Bilder „König Gentilini“ und „Feiertag“ sind demosthenische Lebensbilder, deren Absicht in dem ersten scharf gewollt als infolge der frappanten Stellung der um großen Lohn in den raffen Heiseldern arbeitenden Frauen erreicht, in dem zweiten vollständig ausgeführt ist. Beide sind gut gemalt und bekunden des Verfassers lebhaftes Gefühl für farbige Reize. In dem Bilde „Feiertag“ sehen die alten Holzstühle sehr natürlich in der fein behandelten Zimmerluft und das einfallende Licht reflektiert effektiv in dem weiten Raume, nur können auch die drei auf dem Bänken verteilt stehenden, sich der Nachmittagsruhe hingebenden Armenhäuser den fürstlichen, einfarbigen Einbruch des Ganzen nicht verringern. Eine dritte Arbeit Morbellis benennt sich lapidarisch „Es naher“ und giebt damit dem Betrachter ein kleines Rätsel auf, das sich am Ende auch ohne den Knochenmann in der hintersten Wolke lösen ließe. Das Bild kleidet malerisch manches schuldig und einzig und vor allem das Gesicht des weiblichen Wesens, das im letzten Genuss der schönen Landschaft zu seinen Füßen, dem schwereren Abschied vom Leben nimmt. Das Bildnis, worin die Italiener sich selten verlieren, fehlt bei uns ganz; in der Landschaft, worin sie, an dem Stande dieser Malerei in anderen Ländern gemessen, überhaupt nur mühsam leben, weisen sie hier Leistungen auf, die nur zum Teil des Riesen guter Verfallsbilder halten. Sehr scharf sind die Landschaften vom Lago Maggiore von Marco Calderini, lieblich Pietro Frasciomaso Lagunenlandschaft „Ruhe“, Luigi Giolli „Ein windiger Tag in der Maremma“ und allenfalls nach Telemaco Signorini (Florenz) „Sonnen-untersinkung in Pietramala“, sowie Andrea Taverniers durch das übermäßige Spielen mit Widersätzen unruhig ge-